

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Epistel am Tage Petri und Pauli, Apostg. 12, 1 - 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

her gehen, daß du seinen Weg bereitest, und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volke, die da ist in Vergebung ihrer Sünden; durch die herrliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welchen uns beschuet hat, der Auszug aus der Hölle, auf daß er erscheine denen, die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. Und das Kindlein wuchs und ward stark im Geist, und war in der Wüste, bis daß er sollte herfür treten für das Volk Israel.

Epistel am Tage Petri und Pauli, Apösg. 12, 1-11.

Umg Herodes die Hände an etliche von der Gemeine zu peinigen. Er tödtete auch Jacobum, Johannis Bruder, mit dem Schwert. Und da er sahe, daß es den Jüden gefiel, fuhr er fort, und hielt Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der küssen Wrede. Da er ihn nun arret, legte er ihn ins Gefängniß, und überantwortete ihn vier Werthelien Kriegsknechten, ihn zu erwahren, und gedachte ihn nach den Ostern dem Volk vorzustellen. Und Petrus war zwar im Gefängniß gehalten, aber die Gemeine berete ohne Aufhören vor ihn zu Gott. Und da ihn Herodes wolte vorstellen, in derselbigen Nacht schloß Petrus zwischen zweien Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ketten, und die Hüter vor der Thüre hüteten das Gefängniß. Und siehe, der Engell des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach, und schlug Petrum an die Seite, und weckte ihn auf; und die Ketten fielen ihm von seinen Händen. Und der Engel sprach zu ihm: Hüte dich, und schreibe deine Schuhe an; und er that

also. Und er sprach zu ihm: Wief deinen Mantel um dich, und folge mir nach. Und er gieng hinaus, und folgete ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solchs geschähe durch den Engel, sondern es deuchte ihn, er sahe ein Gesicht. Sie giengen aber durch die erste und andere Hüt, und kamen zu der eisenen Thür, welche zur Stadt führet, die that sich ihnen von ihr selber auf, und traten hinaus, und giengen hin eine Gasse lang, und alsbald schied der Engel von ihm. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen Engel gesandt hat, und mich erretet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des jüdischen Volcks.

Evangel. Matth. 16, 13/20.

Da kam Jesus in die Gegend der Stadt Caesarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sey? Sie sprachen: Etliche sagen, du seyst Johannes der Täufer; die andern, du seyst Elias; etliche, du seyst Jeremias, oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr, daß ich sey? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwaltigen. Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn. Da

verbot